

# Finsterforst, Spiegelscherben

Ich strze in den Spiegel aus Licht  
Die Dunkelheit behagt mir nicht  
Ich breche das Glas. So kalt es knistert  
Wie es mir leise Worte zuflstert  
Und Splitter aus Erinnerungen  
Die einst tief in mein Herz gedrunge  
Und nur noch glimmten ach so schwach  
Werden pltzlich wieder wach

In tiefstem Nebel nun versunken  
Den kalten Wintersturm beschworen  
Ist mir das Herz vollends gefroren  
Erloschen alle Lebensfunken  
Den Kelch der Weisheit ausgetrunken  
Der viele Jahre lag versteckt  
Und seit langem ungeweckt  
Das Schicksal nun herbei gewunken  
Die Zeit scheint fr mich still zu stehn  
Der Wind mich langsam weiterweht  
Obwohl die Welt sich weiterdreht  
Will ich nicht mehr mit ihm gehn  
In Ewigkeit gefangen  
Wird Wirklichkeit zur Illusion  
Und Wissen sprengt die Dimension  
Ich bin zu weit gegangen

Stille. Ich hre lngst nichts mehr  
Alles scheint so grau und leer  
Trostlos nun das Antlitz der Welt  
Nichts mehr, was mir noch an ihr gefllt  
Ich hab vergessen, wie ihre Schnheit schmeckt  
Wenn sie wieder etwas Neues weckt  
Doch mit meinem ganzen Wissen  
Werd ich jeglich Neues missen

In tiefstem Nebel nun versunken  
Den kalten Wintersturm beschworen  
Ist mir das Herz vollends gefroren  
Erloschen alle Lebensfunken  
Den Kelch der Weisheit ausgetrunken  
Der viele Jahre lag versteckt  
Und seit langem ungeweckt  
Das Schicksal nun herbei gewunken  
Die Zeit scheint fr mich still zu stehn  
Der Wind mich langsam weiterweht  
Obwohl die Welt sich weiterdreht  
Will ich nicht mehr mit ihm gehn  
In Ewigkeit gefangen  
Wird Wirklichkeit zur Illusion  
Und Wissen sprengt die Dimension  
Ich bin zu weit gegangen

Ich will zurck und folge stur  
Meiner Erinnerungen Spur  
Bis schwarzer Nebel mich umringt  
Und tief in meine Seele dringt  
Den Schleier des Vergessens bringt  
Und mit mir aus dem Spiegel springt  
Meine Augen spiegeln wieder die Welt  
Zeigen was sie verborgen hlt

In tiefstem Nebel nun versunken  
Den kalten Wintersturm beschworen  
Ist mir das Herz vollends gefroren

Erloschen alle Lebensfunken  
Den Kelch der Weisheit ausgetrunken  
Der viele Jahre lag versteckt  
Und seit langem ungeweckt  
Das Schicksal nun herbei gewunken